

128. Jus Brun. So welk gutt is an redem gude oder an schuldt binnen der muren der stadt, dat borgern ist uth einer andern stadt de unses herren oder unse viendt is, dat gutt mag nicht uses heren voget hindern, und is gutt eff idt vor der feindesschop in de stadt gevoret ¹⁾ were.

129. Gemein recht und Privi. So we seck will gudes anmaten, dat schal he dhon mit consent des richters, dat gutt schal man dhon in eine gewisse handt und beholden idt in der gemeinen handt tho dem festen ²⁾ dinge, kan de under dem de dat gutt gewonnen hat binnen 6 wecken sene were nicht vorbringen, so schal he dat gutt weder geven und up de hilligen sweren, dat he des mannes namen noch sin huss nicht wete, de ome dat gutt verkoffte.

130. Priv. So we ein tinshuss hefft unde giff den ³⁾ nicht to rechter tidt, den mag he panden ohn recht.

131. Priv. We geldt hefft an husen eder anderem erven und in weren, des he vollenkomen mag, dat beholt he.

132. Priv. Herwede unde rade dat ane twivel mit anderm erffgude bliven.

133. Priv. Welcker borger wil rechtes plegen vor den richter und den rade vor ⁴⁾ den darff nen borger pandegen. ⁵⁾

134. Priv. So ein fremmet mit einen gantzen voder varen will dor unse stadt, legt he sine dessen neder sin gutt to verkopen, und verkofft nicht, so schal he halven toll geven, legt he de dessen nicht neder, so is he toll fri.

§ 128 ähnlich § 17. — § 129. Vergl. U. XVI 24 (U. II 26).
§ 130. Vergl. U. XVI 28 (U. II 30). — § 131. Vergl. U. LXI 40 (U. II 31). — § 132 unvollständig. — § 133. Vergl. LXI 7. — § 134. Vergl. U. LXI 179 (U. II 47).

¹⁾ Hdschr. gevoret oder gerowet. — ²⁾ daß feste ding auch § 61 genannt. — ³⁾ tins ausgefallen. — ⁴⁾ von zu lesen. — ⁵⁾ pandegen für panden.